

Erst „vorzüglich“, dann „sehr gut“

Die Geschichte der Schulnote

Moment - Leben heute

Sendetermin: 18/06/2015

Gestaltung: Nadja Kwapil

Moderation und Redaktion: Bea Sommersguter

Länge: ca. 15 Minuten

Inhaltsübersicht

„Über Noten allein kann ich kein Kind auf Dauer motivieren. Wer dauernd Niederlagen erleidet, stellt die Arbeit ein.“ | rund 100 Jahre ist das fünfstellige Ziffernotensystem alt | extrem große Erwartungshaltung der Familien | Meinhard Trummer, Direktor des Akademischen Gymnasiums Wien, AkG | Eliteschule im ersten Bezirk | Drohung | Widerspruch | Gutachten | Erwartung des Direktors an seine Lehrerinnen und Lehrer | neue Reifeprüfung | Diana, Maturantin | schwammige Aussagen | Klagen von Kollegen | Stefan Hopmann, Institut für Bildungswissenschaften, Universität Wien | Lernentwicklung des Menschen | Sieben-Noten-Skala ab der dritten Klasse der Neuen Mittelschule | vertiefende oder grundlegende Allgemeinbildung | spontanes Lehrerurteil | Schulunterrichtsgesetz und Leistungsbeurteilungsverordnung der 1970-er Jahre | bis 1866 sechs Noten | Noten als Erziehungsmaßnahme | Noten als Kommunikationsmittel | Barbara Tourin, Mutter | Schulkollektiv Wien | Simon Hirt, Lehrer an der Schülerinnenschule, dem Gymnasium der Alternativschule, Historiker, ehemaliger Journalist | schriftliche Selbstreflexion | Stella, Emily, zwei Schülerinnen | Vorurteile gegen Regelschule | Gilles Combecave, Lehrer für Geschichte am Lycée Français de Vienne | zusätzliches Feedback je Trimester | Motivationsvakuum – Leistungsvakuum | Leistungsgesellschaft – Gewöhnungsgesellschaft | ominöser Niveauverlust